

**PRESSEINFORMATION 2021**

**+ Ein "Fest am Land", endet im Grauen, Neuerscheinung von Tatjana Gregoritsch, short stories für Wagemutige, neuer Band in der PEN Club Edition im Wiener Löcker Verlag.**

**+ Gregoritsch fasziniert es, Charaktere zu entwickeln, Figuren zu formen, das Handwerkliche zu erproben.**

**+ „Kunst und Kultur brauchen die Menschen, Literatur ist Lebensmittel“, fordert Gregoritsch Flexibilität unter Covid-Bedingungen, nicht generelle Verbote; Lesungen im Freien mit Abstand wären möglich.**

Aus dem Herzen Wiens ins Kärntner Unterland kommend, ist Tatjana Gregoritschs neuer Erzählband ein „Fest am Land“. Aktuelle Themen wie Sterbehilfe, Kindesmißbrauch, Süchte, Besessenheit und stalking, politischer Notstand, Kaffeehauskrimi oder Kriegsgeschichte finden sich spannend und pointiert behandelt darin. Bekannt für ihre Regionsführer in Kärnten ist Tatjana Gregoritsch auch in anderen literarischen Formen versiert. In den letzten Jahren entstand literarische Prosa und Lyrik. Texte erreichten diverse shortlists, Münchner Kurzgeschichtenwettbewerb, Kärntner SchriftstellerInnenverband, sind in Anthologien vertreten, eine Auswahl nun hier versammelt.

Der Band, für Lesungen geplant, erschien in der PEN Club Edition, hg. von Helmut A. Niederle, im Wiener Löcker Verlag. Da Corona wegen live nichts möglich ist, gibt es Texte auch auf Youtube zu hören.

*„Kunst und Kultur sind wesentlich und lebensnotwendig. Bücher sind Lebensmittel“*, fordert sie mehr Flexibilität und Öffnungen im Kulturbereich.

Tatjana Gregoritsch ist Mitglied des Österreichischen PEN Clubs in Kärnten, lt. Statut von zweien, Manfred Posch und Fabjan Hafner empfohlen, beide leider verstorbenen. Etwas verwaist somit fühle sich Gregoritsch, ginge ihren Weg allein wie es ihrem sie tragendem Grundgefühl entspricht. Was nicht das Schlechteste ist, schmunzelt sie. Man übe sich in Selbstständigkeit und Genügsamkeit, verharre nicht in Abhängigkeiten. Sie werfe sich mit Lebensneugierde mutig auf Neues, beschreibt es die Vielgereiste.

Vielfalt, Mut, Neugierde und Kreativität sieht Tatjana Gregoritsch als ihre Basis. Sie ist auch in anderen künstlerischen Bereichen tätig, hat in Wien und London ausgestellt hat und fotografiert.

Tatjana Gregoritsch, 1962 in Wien geboren, wuchs im Spagat zwischen großbürgerlicher Wiener Innenstadt Bauernhaus am Kärntner Klopeinersee in der Nachbarschaft von Werner Berg aufgewachsen. Sie studierte nach der Buchhandelsausbildung berufsbegleitend in Wien, München und Helsinki Film und Medienwissenschaft. An der WU Wien absolvierte sie den postgraduate Werbelehrgang und in Verlagen und Werbeagenturen, journalistisch und in der IT tätig. Als eine der Ersten im Web im e-business, gründete sie ihre eigene Agentur für Unternehmenskommunikation. Nach Auslandsaufenthalten lebt sie seit 2006 mit ihrem Mann in Kärnten und Wien.

Eine Stütze der Gesellschaft stellt sich als Kopf einer Mißbrauchsbande heraus, ruiniert das „Fest am Land“. Die Gastgeberin erinnert an eine Mrs. Dalloway bei Virginia Woolf, entsetzt, wie stehe sie nun da, ist ihre

Sorge. Ein hochrangiger Politiker resümiert im Kuraufenthalt über seinen persönlichen Notstand. Aus Australien reist ein Nachfahre jüdischer Emigranten nach Wien, um Familienspuren nachzugehen. Er trifft auf einen Dschungel aktueller Familienmißstände von Gewalt. Menschen sind Getriebene, Verlorene wie der sterbende Offizier, der sich an sein gutbürgerliches Zuhause erinnert. In Wien vermisst ein Kaffeehausstammgast seinen Schachfreund und gerät in eine Affäre um Kulturschmuggel und Erpressung mit für ihn fatalem Ende.

*„Die Dinge dahinter, das Darunter unter polierten Oberflächen reizt mich. Was ist hinter der oft allzu glatten Fassade. Ich scheue vor Ungeheuern, die man dort wecken mag, nicht zurück“*, beschreibt Gregoritsch ihre Intention und Freude an der Form der Kurzgeschichte. Sie liebe es, Charaktere zu entwickeln. Von der inflationären Ich-Form, wie man es auch bei Bachmannpreis beobachten kann, hält sie nicht viel, oft verklausulierte Autobiographie. Literatur müsse weiter gehen. Handwerkliches sei die Basis, die es zu beherrschen gilt. Dann erst wird Kunst daraus. Gregoritsch meistert ihre Werkzeuge souverän, ob am Schreibtisch wie im von ihr und ihrem Mann gebauten Haus, in ihrem Selbstversorgergarten mit Wildpflanzen und alten Sorten stehend und lässt auf Mehr hoffen.

Zwei größere Arbeiten sind im Entstehen, ein weiterer Krimi mit dem sympathischen Ermittler Martin Auernig um einen authentischen Fall von Verschwörung. Ein Roman mit Zeitgeschichtebezug stellt einen alten Anwalt und Womanizer seinem überaus korrekten Pendant, einem pensionierten Kommissar gegenüber. Den Anwalt verfolgt seine wenig saubere Nachkriegsvergangenheit aus der russischen Besatzungszeit. Im Wald stolpert er über eine Leiche.

Als Vorbilder prägten die von frühester Kindheit Vielleserin, lange Jahre auch berufliche Vielschreiberin, die Autoren des klassisch österreichischen Literaturkanons wie Kafka, Schnitzler, Haushofer. internationale wie Woolf, Gordimer, Houellebecq, Schirach und auch Krimiautoren wie Mankell beeindruckten sie. Gregoritsch studierte Film und Medien in Wien, München und Helsinki, arbeitete sich für ihre Diplomarbeit durch die gesamte skandinavische Filmgeschichte, begeistert sich für Autoren des Nordens.

*„Lesen und wandern muß man langsam“* schreibe ein Autorenkollege und wie sie Bergsteiger, meint Gregoritsch. Und es gäbe keinen Kummer, den man nicht weggehen könne, nach Kierkegaard. In diesem Sinne legt sie nun eine Sammlung von Erzählungen und Kurzgeschichten vor, die es in sich haben.

- **„Fest am Land“, Tatjana Gregoritsch, Löckerverlag 2021, 180 S., LP 19,80, ISBN 978-3-99098-016-3**

Kontakt, Interviews, Lesungen:

Mag. Dwkff. Tatjana I. L. Gregoritsch-Kreuzberger, Tel. +43 (0) 699 / 15 45 78 52  
mail: office@gundk.at, web: www.gregoritsch.net, Facebook.

Löcker Verlag, Dr. Alexander Lellek, Tel. +43 (0) 1 512 02 82, mobil +43/664/451 63 42  
mail: lverlag@loecker.at, web: [www.loecker-verlag.at](http://www.loecker-verlag.at), Facebook.